

Predigt an Trinitatis 31.05.2015

Kanzelgruß:

L: Gnade sei mit euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus.

G: Amen.

Predigttext: Johannes 3,1-15

„Geboren ins Reich Gottes“

Liebe Gemeinde,

heute geht es um das Thema Geburt.

Heute ist das ja auch etwas anders als früher, da dürfen die Väter bei der Geburt mit dabei sein. So war auch ich bei der Geburt meiner beiden Kinder dabei.

Ja, das ist schon eine sehr spannende, aber auch anstrengende Angelegenheit, nicht nur für die Frauen.

Ein Arbeitskollege hat mal zu mir gesagt, dass sein erster Blick auf die Hände und auf die Füße war und als er gesehen hat, dass alle Finger und Zehen dran sind, da ist ihm ein Stein vom Herzen gefallen.

Ein Freund hat mir nach der Geburt seines Sohnes folgende Email geschrieben:

„Hallo,
entschuldigt dass ich mich jetzt erst melde, aber die letzten Tage waren sehr stressig. (Auch für mich). Am Mittwoch ist mein Sohn Timm in Kitzingen zur Welt gekommen.“

Noch anstrengender war das Thema Geburt für Nikodemus aus dem heutigen Bibeltext.

Nikodemus gehört zum Hohen Rat und kennt sich hervorragend in der Schrift aus.

Er ist ein Rabbi, d.h. ein jüdischer Gelehrter, der die Schrift unterrichtet.

Rabbi oder in manchen Übersetzungen Meister, war aber auch ein Ehrentitel für eine Respektperson.

Nikodemus war sehr gebildet und auf Jesus aufmerksam geworden.

Er wollte noch mehr von Gott erfahren und ist daher zu Jesus gekommen und hat Jesus mit dem Ehrentitel angesprochen:

„Meister, wir wissen, du bist ein Lehrer, von Gott gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die du tust, es sei denn Gott mit ihm.“

Es klingt schon fast so als will Nikodemus Jesus schmeicheln, jedenfalls spricht Nikodemus Jesus sehr höflich an und zeigt auch seinen Respekt vor Jesus, in dem er darauf hinweist, dass niemand das Vollbringen kann, was Jesus getan hat und dass da Gott dahinter stecken müsse.

Jesu lässt sich aber nicht auf ein Gespräch unter Gelehrten ein, in dem man Wissen austauscht, sondern Jesus blockt dieses Gespräch gleich recht unfreundlich ab.

Frei übersetzt lautet das:

„Nikodemus, jetzt pass mal genau auf:

Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes neue Welt kommen.“

Nikodemus fühlt sich aber nicht von Jesus auf den Arm genommen, sondern nimmt die Aussage Jesu ernst und ganz wörtlich und fragt daher:

"Wie kann ein Erwachsener neu geboren werden? Er kann doch nicht wieder in den Mutterleib zurück und noch einmal auf die Welt kommen!"

Jesus wollte mit seiner Aussage Nikodemus auch gar nicht auf den Arm nehmen und hat es auch ganz ernst gemeint.

An der Antwort des Nikodemus merkt er aber, dass Nikodemus nicht versteht, wie es gemeint ist.

Daher führt Jesus das Thema weiter aus:

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“

Doch auch diese Erklärung hilft dem Nikodemus nicht weiter. Daher fragt er:

„Wie kann dies geschehen?“

Statt dass Jesus es ihm nun in verständlichen Worten erklärt, fährt er Nikodemus zum zweiten Mal unfreundlich an:

„Bist du Israels Lehrer und weißt das nicht?“

Jesus spielt dabei auf den Propheten Hesekiel an.

Als Schriftgelehrter sollte Nikodemus diese Stelle kennen:

„und ich will reines Wasser über euch sprengen, dass ihr rein werdet; von all eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben. Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun.“ (Hes 36,25-27)

Ich muss ganz ehrlich sagen, dass Jesus es dem Nikodemus nicht leicht macht.

Er nimmt ihn da ganz hart ran. Aber manchmal hilft halt nur das, damit man etwas begreift.

Jesus macht dem Nikodemus deutlich, dass es nicht reicht, wenn man sehr viel über Gott weiß.

In der Bibel heißt es auch:

„Du glaubst, dass nur einer Gott ist? Du tust recht daran; die Teufel glauben's auch und zittern.“ (Jak 2,19)

Über Gott genauestens Bescheid zu wissen, das reicht nicht, um in Gottes Reich zu kommen. Gottes Wort nur im Kopf zu haben, von Gottes Wort zu reden, Gottes Wort zu unterrichten, das reicht nicht aus um in Gottes Reich zu kommen.

Jesus sagt, dass es auf die neue Geburt ankommt.

Man könnte es auch übersetzen mit, der Geburt von oben.

Auch heute noch wird diese Aussage Jesu vielfach leider falsch verstanden.

Es wird zwar der Satz zitiert:

„Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was vom Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom Geist geboren ist, das ist Geist.“

aber es werden zwei Fehler in der Auslegung gemacht:

1. die Bedeutung des Wortes Wasser wird falsch ausgelegt.
2. das Wirken des Heiligen Geistes wird unter falschen Voraussetzungen gesehen

Um es jetzt mal ganz krass zu formulieren, manche Christen gehen davon aus, dass ein Baby bei seiner Taufe die Eintrittskarte für das Reich Gottes bekommt.

Schließlich wird ja mit Wasser und mit Geist getauft und wer den Heiligen Geist bekommt, der gehört zu Gott und besonders wir evangelische Christen wissen, dass Glaube kein Verdienst, sondern ein Geschenk ist.

Schließlich hat Martin Luther dies in seiner Auslegung zum dritten Artikel „Von der Heiligung“ im kleinen Katechismus sehr schön formuliert:

„Ich glaube, dass ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben oder zu ihm kommen kann, sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen,...“

Wer genau aufgepasst und hingehört hat, der hat gemerkt, dass auch Luther nicht davon spricht, dass der Mensch durch die Wassertaufe und den Heiligen Geist zum Glauben kommt, sondern *„sondern der Heilige Geist hat mich durch das Evangelium berufen,...“*

Zum Glauben kann nur der kommen, der das Wort Gottes, das Evangelium kennt.

Wenn der Evangelist Johannes vom Wasser redet, so meint er damit das Wort Gottes.

Zum anderen wird der Evangelist Johannes auch auf den Wegbereiter Jesu, Johannes den Täufer hingewiesen haben. Der hat tatsächlich mit Wasser getauft und auf Jesus und den Heiligen Geist hingewiesen:

„Ich taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen.“ (Mt 3,11)

Und wer auch jetzt genau hingehört hat, dem ist aufgefallen, dass Johannes von einer weiteren Voraussetzung für die Taufe gesprochen hat: *„Ich taufe euch mit Wasser zur Buße;“*

Um eine Wiedergeburt, eine neue Geburt, eine Geburt von oben zu erfahren, über die Jesus mit Nikodemus spricht, muss ein Mensch Gottes Wort kennen und zur Buße gekommen sein.

Buße ist ein altertümliches Wort und viele können damit nichts anfangen.

Es bedeutet, dass der Mensch zur Umkehr kommt. Zur Umkehr kann man aber nur kommen, wenn man merkt, dass man auf dem falschen Weg ist.

Ob man auf dem richtigen oder auf dem falschen Weg ist, das erkennt man aber nur, wenn man Gottes Wort und Gottes Willen kennt.

Es ist eine weit verbreitete Meinung, dass der Glaube ein Geschenk Gottes ist und so wie man sich ein Geschenk nicht verdienen kann, kann man sich auch den Glauben nicht verdienen.

Weiter wird angeführt, dass ein Mensch zu seiner Geburt nichts beitragen kann.

Sie geschieht einfach und bei der Geburt von oben ist es das Wirken des Heiligen Geistes.

Wenn Jesus davon spricht:

„Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist es bei jedem, der aus dem Geist geboren ist.“

so würde das bedeuten, dass man über den Heiligen Geist und damit über die Wiedergeburt nicht verfügen kann und damit eben keinen Einfluss darauf hat.

Dass diese Auslegung falsch ist, erklärt Jesus auch im Gespräch mit Nikodemus:

„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

Jesus bezieht sich dabei an ein Ereignis bei der Wanderung des Volkes durch die Wüste nach dem Auszug aus Ägypten.

Gott hatte das Volk Israel aus der ägyptischen Gefangenschaft befreit und immer wieder hat das Volk gemurrt, weil es sich um Essen und Trinken gesorgt hat.

Als Gott gesehen hat, wie undankbar die Israeliten waren, schickte er Giftschlangen, um sie zu beißen.

Viele Israeliten starben daran und einige erkannten, wie Unrecht sie Gott getan haben und baten Mose mit Gott zu reden und Gott gnädig zu stimmen.

Daraufhin hat Gott Mose eine kupferne Schlange anfertigen lassen, die er auf einen Stab gesteckt hat, damit sie jeder sehen konnte. Wer nun von einer Schlange gebissen wurde und zur kupfernen Schlange aufgeschaut hat, der hat damit Gottes Versöhnungsangebot angenommen und ist nicht am Schlangengift gestorben.(4.Mose 21)

Jesus vergleicht seinen Tod am Kreuz mit der ehernen Schlange des Mose und sagt daher:
„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

Ja, es ist richtig, dass das Wirken des Heiligen Geistes nicht durch den Menschen verfügt werden kann.

Ja, es ist auch richtig, dass Glauben kein Verdienst ist, sondern ein Geschenk.

Es ist aber nicht richtig, wenn behauptet wird, dass der Mensch keinen Einfluss auf den Glauben und auf die Wiedergeburt im Heiligen Geist hat.

Wenn dem so wäre, hätte sich Jesu das Gespräch mit dem Nikodemus sparen können.

Um ein Geschenk zu besitzen, muss man es auch annehmen.

Um eine Wiedergeburt im Heiligen Geist zu erleben, muss man Gottes Wort kennen, sich vom Heiligen Geist zur Umkehr in seinem Leben führen lassen und Jesus Christus als seinen persönlichen Herrn und Erlöser annehmen.

Daher hat Jesus zum Nikodemus auch gesagt:

„Und wie Mose in der Wüste die Schlange erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit alle, die an ihn glauben, das ewige Leben haben.“

Amen.

L: Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. (Philliper 4,7)

G: Amen.

Verfasser: Dietmar Nickel